

RUTHILD SCHULZE

ICH BIN EIN

Kinderwunsch- Wunschkind



EIN ERZÄHL-
UND ERKLÄRBUCH
FÜR KINDER

Ruthild Schulze

ICH BIN EIN
KINDERWUNSCH-WUNSCHKIND

*Die Wahrheit mit unseren Kindern zu teilen,
schafft tiefste Verbindung. Es bestätigt die Kinder,
weil sie die Wahrheit bereits kennen.
Mit den Babys im Mutterleib beginnt dieser Kontakt.
Zudem hilft diese Wahrhaftigkeit, uns selbst zu heilen.*

Ruthild Schulze

1. Auflage 2020
ISBN 978-3-943793-83-3
© 2020 Stadelmann Verlag
Nesso 8, 87487 Wiggensbach
www.stadelmann-verlag.de

E-Mail: bestellung@stadelmann-verlag.de
Umschlagmotive: Constanze Guhr, Berlin
Illustrationen: Constanze Guhr, Berlin
Lektorat: Marina Burwitz, München
Satz: Kösel Media GmbH, Krugzell

Ruthild Schulze

ICH BIN EIN

Kinderwunsch- Wunschkind

Ein Erzähl- und Erklärbuch für Kinder



VORWORT

Kann man wirklich schon mit kleinen Kindern über ihre Zeugungsgeschichte sprechen? Als Familientherapeutin werde ich dies oft gefragt, vor allem von Eltern, die medizinische Hilfe oder vielleicht sogar eine Samenspende in Anspruch genommen haben, um ein Kind zu bekommen. „Ja, das kann man – wenn man die manchmal doch sehr komplizierten Vorgänge der Medizin dem Kind altersgemäß erklärt!“, so lautet dann meine Antwort. Wie man dies mit Kindern im Grundschulalter umsetzt, das zeigt Ruthild Schulze in diesem Buch. Aus der Perspektive des 8-jährigen Jann werden nicht nur die reproduktionsmedizinischen Vorgänge, sondern auch die Gefühle der Eltern, wenn sie länger auf ihr Wunschkind warten müssen und dafür medizinische Hilfe in Anspruch nehmen, so erläutert, dass sie für Kinder in dieser Altersgruppe einfach zu verstehen sind. Damit wird es zu einer praktischen Unterstützung der Familien, die sich mit medizinischer Hilfe gebildet haben – und vielleicht auch für alle anderen, die mit ihren Kindern über unterschiedliche Zeugungsgeschichten ins Gespräch kommen möchten.

Dr. Petra Thorn
www.pthorn.de
www.famart.de

GELEITWORT

Immer mehr Kinder werden heute künstlich gezeugt, das heißt, sie entstehen durch medizinische Hilfestellungen. Dabei werden die reifen Eizellen aus den Eierstöcken einer Frau entnommen und mit den Samen des Vaters oder mit den Samen eines Spenders zusammengebracht. Entstehen hier Embryonen, werden sie – wieder durch eine Operation – der Mutter in ihre Gebärmutter eingepflanzt. Zu viel gewonnene Embryonen werden tiefgefroren und später genutzt, falls sie für weitere Versuche gebraucht werden. Über In-vitro-Fertilisation (IVF) zu sprechen, ist kein Problem. Ganz anders ist die Situation, wenn so gezeugte Kinder später im Dunkeln gelassen werden über ihre Entstehung. Erfahrungen mit so entstandenen Kindern zeigen, welche Tabuzone hier betreten wird.

Der Protagonist in Ruthilds Buch dagegen erzählt nun ganz offen, unverblümt und stolz über seinen Ursprung, seine künstliche Befruchtung, worüber seine Eltern ihn mit vielen liebevollen Gefühlen aufgeklärt haben. Dieses Buch kann von in vitro gezeugten Kindern gelesen werden, welche anschließend ihre Eltern befragen. Oder, weil dieses Thema so häufig mit Schuld- und Schamgefühlen beladen ist, kann es auch Eltern Mut machen, das „heiße Eisen“ anzufassen und ihr Kind über seine ersten Tage auf dieser Welt „aufzuklären“.

Ein dringend notwendiges Buch.

Franz Renggli
www.franz-renggli.ch

ICH BIN EIN KINDERWUNSCH-WUNSCHKIND

Manno! Das muss ich jetzt echt mal hier erzählen. Ich war letzte Woche ganz durcheinander. Ich habe etwas ganz Cooles über mich herausgefunden.

Etwas von vor (!) meiner Geburt, das verrate ich jetzt schon.

Ich bin nämlich nicht nur ein *Wunschkind*, sondern auch noch ein *Kinderwunsch-Wunschkind*.

Meine kleine Schwester ist „nur“ ein Wunschkind, um das schon mal vorweg zu sagen. Unsere Eltern haben uns aber gleich lieb. Das wissen wir beide.

Ich bin sehr froh, dass ich das mit dem Kinderwunsch-Wunschkind-Sein jetzt weiß!

